



Ihre Gesprächspartner:

Franz Molterer, MAS
Hannes Stockhammer

Stv. Direktor der Arbeiterkammer OÖ
Leiter der AK-Bezirksstelle Kirchdorf

**AK Kirchdorf zieht Bilanz 2010:
Knapp 4,7 Millionen Euro für Mitglieder erkämpft!**

Pressekonferenz
am Freitag, dem 4. März 2011, um 10 Uhr,
in der AK-Bezirksstelle Kirchdorf

Weiterhin große Nachfrage nach AK-Leistungen

Die wirtschaftliche Lage besserte sich 2010 in Oberösterreich. Auch die Situation am Arbeitsmarkt entspannte sich. Dennoch blieb die Nachfrage nach Beratung und Vertretung durch die AK groß.

Oberösterreich war von der wirtschaftlich schlechten Lage 2009 besonders stark betroffen. 2010 besserte sich diese: Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent zurückgegangen. Aber bei den über 50-Jährigen stieg sie um ein Prozent, bei den Lehrstellensuchenden sogar um 11,1 Prozent. Stark zugenommen hat die Zahl der Leiharbeiter/-innen: Mit November 2010 waren 20.516 in Oberösterreich beschäftigt.

Leiharbeit wird zur Dauereinrichtung

Die Tendenz geht zur Leiharbeit als dauerhafte Erwerbsform. Etwa die Hälfte der vom Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) befragten Leiharbeiter/-innen gibt an, bereits mindestens vier Jahre in dieser Beschäftigungsform tätig zu sein. 17 Prozent arbeiten sogar seit mindestens zehn Jahren als Leiharbeitnehmer/-in. Die Hälfte der Leiharbeitnehmer/-innen verbringt durchschnittlich mehr als sechs Monate im gleichen Beschäftigerbetrieb, ein Viertel sogar mehr als ein Jahr. Etwa zwei Drittel der Leiharbeitnehmer/-innen streben eine Übernahme durch den Beschäftigerbetrieb an. Bei den Befragten unter 26 beträgt dieser Anteil sogar 75 Prozent. Gleichzeitig schätzen aber 70 Prozent die Chancen einer Übernahme als sehr gering bis eher gering ein. Die Übernahme wird angestrebt, unabhängig davon, ob die eigenen Chancen als groß oder klein eingeschätzt werden.

Leiharbeitnehmer/-innen sind in mehrfacher Hinsicht einem besonderen Druck ausgesetzt. Arbeitnehmerrechte und Schutzbestimmungen werden vielfach nicht eingehalten. Häufig wird Druck zur einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses ausgeübt und damit der im Leiharbeiterkollektivvertrag verankerte Kündigungsschutz von mindestens zwei Wochen umgangen. Weitere häufige Probleme: Kündigung während des Krankenstandes, Urlaub muss während Stehzeiten konsumiert werden, nicht korrekte Lohn- und Gehaltsabrechnungen, mündliche Vereinbarungen und falsche Einstufung im Kollektivvertrag.

Mehr als 110 Millionen Euro erkämpft

Insgesamt wurden im Vorjahr 380.277 Beratungen durchgeführt. Den Schwerpunkt bildeten 233.884 arbeits- und sozialrechtliche Beratungen (einschließlich der Lohnsteuerberatungen), gefolgt von 123.367 Konsumenten- und 21.382 Bildungsberatungen, sowie 886 Beratungen im Rahmen der Funktionärebildung und 758 AK-Consult-Beratungen bei betrieblichen Problemen.

110,450.107 Euro an offenen Löhnen und Gehältern wurden 2010 in arbeits- und sozialrechtlichen oder in Insolvenzverfahren für Mitglieder der AK Oberösterreich erkämpft. In 19.016 Fällen vertrat die AK ihre Mitglieder vor dem Arbeits- und Sozialgericht. Der Vertretungserfolg im Arbeitsrecht stieg gegenüber 2009 auf 18.119.133 Euro (Zuwachs von 29,4 Prozent), im Sozialrecht (Zugang zur Pension, vor allem zur Invaliditätspension) stieg der Vertretungserfolg auf 38.050.226 Euro – ein Zuwachs um 7,3 Prozent.

Um eine breite Öffentlichkeit auf die zahlreichen Arbeitsrechtsverletzungen aufmerksam zu machen, hat die AK Oberösterreich im Jänner 2011 zum dritten Mal das „Schwarzbuch Arbeitswelt“ herausgegeben. Das Medienecho darauf war außergewöhnlich groß. Viele positive Reaktionen unterstreichen: Es ist keineswegs ein Kavaliersdelikt, wenn Unternehmen die Rechte der Beschäftigten ignorieren und damit wirtschaftlich Abhängige schädigen.

Nach Ansicht der Wirtschaftsforscher/-innen und Politiker/-innen ist die Krise der Jahre 2008 und 2009 bereits überwunden: Die Wirtschaft soll stärker wachsen als vorhergesagt. Die Arbeitnehmer/-innen empfinden ihre Situation aber anders: Ihre Arbeitszufriedenheit beträgt derzeit 107 Indexpunkte – drei Punkte weniger als noch im Frühjahr 2010 und fünf Punkte weniger als der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2007. Der Arbeitsklima Index liegt somit auf dem tiefsten Wert seit 2006.

AK fordert mehr Fairness

Konsequent tritt die AK für mehr Fairness in der Arbeitswelt ein. Weil die Leiharbeitsbranche bei der Verletzung von Beschäftigtenrechten im Spitzenfeld liegt, hat die Vollversammlung der AK Oberösterreich im November 2010 einstimmig einen Forderungskatalog beschlossen, um die Rechte der Leiharbeitskräfte zu

stärken. Die AK fordert vom Wirtschaftsminister und den Parlamentsparteien unter anderem, den betrieblichen Beschäftigtenanteil an Leiharbeitskräften auf zehn Prozent zu beschränken, für Leiharbeitskräfte die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zu erhöhen sowie einen durch den Betriebsrat des Beschäftigterbetriebes erzwingbaren Sozialplan auch bei Massenkündigung von Leiharbeitskräften einzuführen.

Darüber hinaus verlangt die AK gerechtere allgemeine Rahmenbedingungen: So sollen die Unternehmen zu verständlichen Lohnabrechnungen verpflichtet, kurze Verfallsfristen (vor allem für die Abgeltung geleisteter Überstunden) abgeschafft und unfaire Arbeitsvertragsklauseln (etwa Pauschalermächtigungen des Arbeitgebers zur Dienstortveränderung) verboten werden.

Ausdrücklich begrüßt die AK Oberösterreich das neue Gesetz gegen Sozialdumping, das am 1. Mai dieses Jahres in Kraft treten wird. Es stellt einen echten Meilenstein beim Kampf gegen gravierende Missstände in der Arbeitswelt dar.

Vertrauen in die AK sehr hoch

Die Zufriedenheit der Mitglieder mit der AK liegt seit Jahren auf einem hohen Niveau – ein Beleg für die Kompetenz und Professionalität der AK-Mitarbeiter/-innen. Eine repräsentative IFES-Umfrage im Dezember 2010 ergab, dass 90 Prozent der Befragten die Arbeiterkammer für eine wichtige und mehr als zwei Drittel davon für eine „sehr wichtige Interessenvertretung“ halten. 61 Prozent der Mitglieder hatten bereits Kontakt mit der AK, am häufigsten per Telefon (47 Prozent). 90 Prozent von ihnen waren mit dem Kontakt zufrieden, 57 Prozent sogar „sehr zufrieden“.

Auch insgesamt ist das Vertrauen in die Arbeiterkammer von einem ohnehin schon sehr hohen Wert weiter gestiegen: Auf einer Skala von 1 (kein Vertrauen) bis 5 (großes Vertrauen) erhält sie von ihren Mitgliedern den Mittelwert 3,62 und liegt damit vor der Gebietskrankenkasse (Mittelwert 3,55) und deutlich vor der oberösterreichischen Landesregierung (3,05) und der Wirtschaftskammer (3,27).

Im Oktober 2010 veröffentlichte das Linzer market Institut eine Studie, zu welchen Institutionen die Österreicher/-innen am meisten Vertrauen haben:

Mit 79 Prozent Zustimmung liegt die Arbeiterkammer sogar vor dem Bundespräsidenten (70 Prozent).

AK Kirchdorf – eine starke Partnerin

Die AK Kirchdorf ist eine starke Partnerin für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2010. Schwerpunkt war auch im Vorjahr für die AK Kirchdorf die Beratung und Vertretung von Beschäftigten in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben Rat und Hilfe gesucht.

Die Arbeitsmarktlage im Bezirk Kirchdorf

Im Bezirk Kirchdorf hat die Arbeiterkammer 21.509 Mitglieder. Ende 2010 gab es in der Region 1.303 Betriebe, fast 90 Prozent davon sind Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

Die Arbeitslosigkeit ist im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent gesunken. Inklusive Schulungsteilnehmern/-innen und Lehrstellensuchenden waren im Vorjahr durchschnittlich 1471 Personen arbeitssuchend gemeldet.

Weiterhin problematisch – vor allem aufgrund der Folgewirkungen für die Zukunft - ist die Jugendarbeitslosigkeit. Gegenüber dem Jahr davor ist die Zahl der Jugendlichen unter 24 Jahren auf Arbeitssuche mit 407 nahezu unverändert geblieben. Der Rückgang bei den arbeitslos vorgemerkten Jugendlichen wurde durch den Anstieg bei den lehrstellensuchenden und den in Schulung befindlichen Jugendlichen praktisch ausgeglichen.

Auch im Vorjahr mussten Beschäftigte Konkurse ihrer Arbeitgeber verkraften. Insgesamt meldeten 2010 im Bezirk Kirchdorf zwölf Unternehmen Insolvenz an. Von diesen Insolvenzen waren 58 Arbeitnehmer/-innen betroffen.

Rechtsberatungen

5919 AK-Mitglieder wandten sich 2010 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Kirchdorf. Auch die telefonische Rechtsberatung wurde wieder stark in Anspruch genommen und hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der 4849 Anrufer/-innen konnte sofort geholfen werden.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr 1070 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Kirchdorf gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen.

4,650.286 Euro Vertretungserfolg

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch außergerichtliche Interventionen haben die Rechtsexperten der AK Kirchdorf im Vorjahr 285.235 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In vielen Fällen musste die AK Kirchdorf wieder bis vor Gericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. 79.060 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2010 mussten in Insolvenzverfahren für Kirchdorfer Arbeitnehmer/-innen 4,285.991 Euro hereingebracht werden. Damit hat die AK Kirchdorf im Vorjahr für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 4,650.286 Euro erreichen können.

Aufgrund der Wirtschaftskrise gab es besonders viele Anfragen bezüglich Arbeitgeberkündigungen und Änderungskündigungen, aber auch zur Bildungskarenz und zu Arbeitszeitreduktionen. Weiters kamen viele Anfragen zu Aussetzverträgen und Wiedereinstellungsvereinbarungen.

Nicht immer genügte das außergerichtliche Einschreiten der AK: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Oft müssen Unternehmer wegen relativ geringer Beträge geklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

Beispiel aus der Vertretungspraxis

Ein Mann war vier Monate lang bei einer Leiharbeitsfirma beschäftigt. Als er selbst das Arbeitsverhältnis kündigte, blieb ihm die Firma die Endabrechnung schuldig. Er urgierte mehrmals bei seinem ehemaligen Arbeitgeber, um zu seinen Ansprüchen zu kommen. Umsonst. Man teilte ihm mit, er bekomme das Geld nur, wenn er es sich persönlich abholt und gleichzeitig eine Unterschrift unter einen Arbeitsvertrag setzt, der eine Konkurrenzklausel enthält. *(Eine Konkurrenzklausel im Vertrag kann Arbeitnehmer/-innen sozusagen für den nächsten Arbeitgeber oder für den Weg in die Selbständigkeit "sperrern". Sie dürfen dann in derselben Branche - bei der Konkurrenz eben - für eine **gewisse Zeit** oder in einem **bestimmten örtlichen Umkreis** nicht arbeiten.)*

Der Leiharbeiter ließ sich auf diesen „Deal“ nicht ein, sondern schaltete die AK Kirchdorf ein. Diese intervenierte schriftlich und forderte die Leiharbeitsfirma auf, den ausstehenden Betrag - ein ganzer Monatslohn, Entgeltfortzahlung während eines Krankenstandes sowie das Geld für den unverbrauchten Urlaub – umgehend zu leisten. Bei Entgeltzahlungen handle es sich schließlich um eine „Bring- und keine Holschuld“. Jetzt erst zahlte die Firma: Sie überwies ihrem ehemaligen Beschäftigten endlich die noch ausstehenden 2300 Euro.

Regional- und Interessenpolitik

Die AK vertritt die Interessen der Arbeitnehmer/-innen in sozialpartnerschaftlichen Gremien wie dem AMS-Beirat und dem Regionalforum Steyr-Kirchdorf.

Arbeitslosigkeit und hier vor allem die Jugendarbeitslosigkeit waren brennende Themen im AMS-Beirat. 2010 ist es vor allem auf Betreiben der AK gelungen, für

die Region Steyr-Kirchdorf einen ständigen Beirat für Jugendbeschäftigung zu gründen.

Es gab auch 2010 eine Reihe von Veranstaltungen der AK in Kirchdorf. Ein großer Erfolg war wieder die Lehrlings-Informationsveranstaltung LIVE. Dabei setzten sich 100 Berufsschüler/-innen mit den Themen Handy- und Internetkosten, Schuldenfalle sowie mit Möglichkeiten der Weiterbildung – wie Lehre mit Matura oder Berufsreifeprüfung – auseinander. Gemeinsam mit der Gebietskrankenkasse und anderen Sozialeinrichtungen des Bezirkes fand 2010 wieder der Bezirkssozialtag in der AK Kirchdorf statt.

Bildungsberatung

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Kirchdorf. Unsere persönliche und individuelle Bildungsberatung steht den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern jeden zweiten Montag nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr haben 32 Personen dieses Service genutzt. Sie informierten sich unter anderem zu Fragen wie „Welche Ausbildung brauche ich für den Wunschberuf?“, „Gibt es finanzielle Unterstützung für die Ausbildung?“, „Wie kann ich nach der Karenz wieder ins Berufsleben einsteigen?“.

Sozialrechtsberatung

Eine weitere wichtige Serviceleistung der AK Kirchdorf waren 2010 auch die Spezialberatungen zu verschiedenen Sozialrechtsthemen - wie Pension, Pflegegeld, Versehrtenrente, Mutterschafts- und Karenzfragen. Insgesamt haben den AK-Sozialrechtsexperten/-innen der AK Kirchdorf 170 persönliche Beratungsgespräche geführt.

Sport

An den AK-ÖGB-Bezirksmeisterschaften im Asphaltstockschießen, im Mannschaftskegeln sowie im Hallenfußball beteiligten sich im Vorjahr insgesamt sich 575 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ausblick auf 2011

Neben der Beratungstätigkeit werden auch die Informationsveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen von den AK-Mitgliedern sehr gut angenommen. Sie werden daher 2011 weitergeführt.

Fix eingeplant für dieses Jahr sind etwa der Elterntipps-Infoabend sowie die Lehrlingsinformationsveranstaltung LIVE für Berufsschülerinnen und Berufsschüler, bei der unter dem Titel „Cash wa fesch“ Themen wie Schuldnerberatung, Suchtprävention, Konsumenteninformation und Weiterbildung behandelt werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte werden die Themen Jugendbeschäftigung und Beschäftigung im Allgemeinen sein. Gemeinsam mit den anderen Sozialpartnern, Institutionen und NGO's der Region soll der Fachausschuss für Arbeit und Soziales ausgebaut werden.

Geplant sind auch zwei Veranstaltungen mit und für die Konsumenten/-innen des Bezirkes. Immer häufiger sprechen Menschen (insbesondere Ältere) vor, welche unseriösen Gewinnspielen, Reiseangeboten, Haustürverkäufen, Handyfallen, usw. auf den Leim gegangen sind. Für diese Personen wird es 2011 Infoveranstaltungen geben.

AK im Internet

Die AK-Bezirksstelle Kirchdorf ist nicht nur vor Ort, sondern auch online für ihre Mitglieder da. Unter www.arbeiterkammer.com/Kirchdorf findet man das gesamte AK-Leistungsangebot für den Bezirk, Veranstaltungshinweise und –berichte samt Fotos sowie wichtige Dokumente, u.a. die Daten zur Einkommensentwicklung und zur Lage der Arbeitnehmer/-innen im Bezirk. Die AK Kirchdorf hatte 2010 insgesamt 4000 Zugriffe auf ihre Bezirksseite.

AK Kirchdorf – Serviceangebot

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Beratung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten

Persönlich: während der Öffnungszeiten

Um Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 050/6906-4611 wird gebeten.
Damit werden längere Wartezeiten vermieden.

Telefonisch: während der Öffnungszeiten und am Dienstag bis 19 Uhr unter der
Telefonnummer 050/6906-1 aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif

Bildungsberatung

Persönlich: jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr nach
telefonische Terminvereinbarung unter 050/6906-4611 aus ganz Österreich
zum Ortstarif

Sozialversicherungs-Spezialberatung

persönliche Beratungen in der Bezirksstelle Kirchdorf durch AK-Sozialrechts-
experten/-innen nach vorheriger Terminvereinbarung unter 050/6906-4611

Unsere Adresse:

4560 Kirchdorf, Sengsschmiedstraße 6

Tel: 050/6906-4611 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)

Fax: 050/6906-4699

E-Mail: kirchdorf@akooe.at

Internet: www.arbeiterkammer.com